



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

3 Krafft des Worts Christi.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung der Epistel

Evangelij nicht / denn es ist eine Krafft Gottes / die da selig machet alle / die daran glauben. Und Got selb darauff vnser seligkeit gestellet hat / da er sich selb offenbaret / vnd seine stimme von Himel hören leste / sprichet am Jordan von Christo / Dieses ist mein lieber Son 2c. D. LXX. solt jr hören.

Krafft des Wortes Christi. Dieses Christi wort wil er gehöret haben / als wolt er auch damit sagen / Sie habe jr das wort des Friedens vnd Heils / Allein in dem Wort / vnd nicht anderwo / solt jr solches suchen vnd finden / Dieses Wortes halte dich / wilten Frieden / heil vnd seligkeit haben / Es gehe dir wie es wolle / in Creutz / Leiden / vnfriede / sterben / du werdest geköpffet / verbrand / oder bleibest an der Pestilenz / Schlag / oder wie dich Gott fordert 2c. So sihe auff Mich / des das Wort ist / so dir verheisset / du solt nicht sterben / vnd ob du stirbest / sol dir dein tod nur ein süßer schlaff / ja der eingang zum Leben sein / Wie er Johan. 8. sagt / Warlich / warlich / ich sage euch / Wer mein Wort helt / der wird den Tod nicht sehen ewiglich.

Wer hie zu gehöret halten (spricht Christus) das ist / bey dem Wort fest bleiben (auch wider alles fülen vnd sinne) das du nicht daran zweifelst / es sey gewislich also / wie du gehöret hast / Denn der solchs redet / ist nicht ein Mensch / sondern der Himel vnd Erden / vnd alles was darin ist / aus nichts geschafften / vnd bis daher regieret vnd erhalten. Was sind du vnd ich / vnd alle / so jtz leben / vor hundert Jaren gewesen / denn ein lauter nichts? Wo turch oder wor aus ist es denn alles worden (so da gar nichts war) Er sprach (sagt der 33. Psalm aus Mose Genes. 1.) da ward es (das zuor nicht war) vnd er gebot / da stund es da.

Darumb weil es Gottes Wort heisst / da ist es gar viel ein ander ding / ob es gleich durch eines menschen mund / ja wenn es durch eines Engels mund gesprochen würde / denn das da heisst Menschen wort / Darumb las jtz da sein / oder noch komen vnfriede / schrecken der Sünde / Todes oder Hellen not / Grab vnd verwesung / vnd vber dich fallen / was da fallen kan / Vnd fasse du nur die see Wort in dein hertz / das Christus dir

gesand hat eine Predigt des Heils / das ist / erlöschung vnd sieg wider das alles / vnd dich heisset solches glauben / So wirstu sehen / er wird dir (als ein Gott vnd Schepffer) nicht liegen / Denn was ist gegen jm Tod / Teufel / vnd alle Creaturen?

Darumb ist dieser rhytm der Predigt von Christo / so S. Paulus alhie heisset ein Wort des Heils / gar viel mehr vnd höher / denn so er jnen sagte / von allen Königreichen reichthumb vnd herrlichkeit der Welt / ja Himel vnd Erden / Denn was künde mir das alles helfen / wenn ich dieses Wort des Heils vnd ewiges Lebens nicht hette? Denn wenn es zu der Sünden vnd des Todes not oder fahr kömpt / so mus ich doch sagen / Nur hinweg mit allem / was dieser Welt güter vnd freude ist / das ich allein dieser Predigt des Heils / von Christo gesand / hören vnd haben möge / Daran mustu dich halten / vnd wissen / das allein solch Wort ewig friede vnd freude gibe / vnd das es müsse gegleube sein / ob sichs gleich alles anders leste an sehen / das du nicht dir noch deinem fülen folgest / sondern für Götliche ewige vnwandelbare warheit haltest / was er geredet vnd verkündigen leste.

Also vermanet mi S. Paulus hie sonderlich seine Jüden / das sie solche Predigt / als die jnen von Gott geschicket / vnd dazu solch grosse wolthat bringet / sollen annehmen. Dars nach feret er weiter / wil aus dem weg reumen vnd weg nemen das ergermis / so sie zum höchsten jret / vnd warnet sie / das sie nicht thuen wie die zu Jerusalem / so dis Wort des Heils auch von Christo selb gehöret / welches sie auch selbs teglich in den Propheten gelesen / vnd daraus solten wol gesehen haben / wie sie von diesem Christo gezeuget / vñ jre Predigt mit seiner vnd der Apostel Predigt / vberlein stimmen / Aber die selben nicht haben wollen verstehen / Sondern weil dieser Christus nicht also kam / wie sie in haben wolten / haben sie eben den selben verdammnet / davon sie selbs die Schrifft gelesen / das er komen würde / vnd solche Predigt des Heils bringen / Vnd dazu auch die zeit geben / tet / welche sie selbs wusten / das sie lenz gest

Predigt des Heils / vber alle Welt güter

Der Jüden ergermis an Christo.

West furhanden / das sie nicht solten auff
einen andern warten / Noch haben sie
die Schrifft nicht verstanden / Das ma-
chet / das sie gar in den gedanken ersto-
cket vnd erstarrt waren / das er wurde
wie ein ander weltlicher König regie-
ren. Wie solches auch so gar in alles
Volk getrieben war / das auch die Apo-
steln nicht anders von seinem Reich ges-
dachten / auch nach seiner Aufersteh-
ung / vnd (wie S. Johannes 12. sagt)
die Schrifft noch nicht verstanden / bis
da Christus gen Himel gefaren / vnd der
heilige Geist kam.

Denn so lange solch tuch fur den
augen henger / das ist / die fleischlichen
gedanken von leiblichem Königreich
vnd Regiment / Christi vnd seiner Kir-
chen / so kan man die Schrifft nicht ver-
stehen / wie auch S. Paulus von den Jü-
den sagt / das die Decke fur iren augen
bleibet / wenn sie die Schrifft lesen. Es
ist aber solcher vnuerstand darumb
nicht entschuldigt / Denn es ist grobe vñ
müwillige blindheit / das sie inen nicht
wollen sagen / noch sich weisen lassen /
wie die Aposteln thaten / Sondern fa-
ren inder fort dawider zu toben / wollen
von diesem Christo nicht hören / auch da
inen nach dem sie in gecreuzigt / buße
vnd vergebung der Sünden von den A-
posteln gepredigt wird.

Nist es seer verdrieslich / das S. Pau-
lus thar so künlich von den furneme-
sten vnd Obersten der ganzen Jüden-
schafft (das ist / Gottes Volcks / vñ wie
wir sagen / Heubtern der Kirchen) also
reden / Das nicht allein der gemeine hau-
ffe / sondern sie selbs die Schrifft / so
inen gegeben / nicht gewußt noch ver-
standen / Ja nicht allein so vnwissend
vnd irrend / sondern eben die wordert
sind / von denen sie gelesen haben / das
sie würden Gottes Son / iren Heiland /
morden vnd creuzigen.

Wie ergerlich hat das gelauter
zu sagen von den Leuten / da Gott selbs
seinen Gottesdienst / Tempel vnd Prie-
sterthumb gestiftet / vnd ein eigen Regi-
ment gefasst / Das der hohe Priester die
mache hatte zu sagen / Das sol man hal-
ten / oder des Todes sterben / Deuter. 17.
Vñ da der herrliche grosse Rat der zwey
vnd siebenzig Ältesten (so am ersten

durch Mosen Exod. 18. geordnet) die
man nemet Sanhedrin, das ganze Volk
richten vnd regiereten / vnd ja wußten
was nach irem Gesetz recht vnd vnrecht
war.

Solt man hie Paulum nicht mit
glüenden Zangen zureissen / als einen
auffrurische / ja öffentlichen lesterer / der
nicht allein dem ganzen Regiment / son-
dern Gott selbs an seine ehre redet / Vnd
thar sagen / das die Heubter des Volcks
alle iren / nichts von der Schrifft wuß-
sen / ja Mörder sind des Sons Gottes?
Was ist es hie gegen / das wir den Papst
mit seinem hauffen straffen vnd verdam-
men / welche je solchen thum vnd zeng-
nis von Gott nicht können auffbrin-
gen / vnd eitel selb errichtete Lere vnd Abs-
götterey auffgeworffen vnd verteidigt
gen.

Da siehestu / das er nichts gelten
lesse / vnd jeder man leret / das sie sich
nicht keren sollen an das geschrey vnd
poltern der Jüden / so sie anziehen / das
sie seien die hohen Priester / Lerer / Re-
genten oder Herrschafft vnd Oberkeit /
von Gott selbs geordnet / vñ das Volk
inen vnterworffen / Das wider sie predi-
gen / eben so viel scheint / als wider Va-
ter vnd Mutter / vnd der ordentlichen
Oberkeit gehorsam / ja wider Gott selbs
predigen / Welches wir ja nicht wurden
leiden. Noch thut es S. Paulus one
schew / vnd als ein Apostel Gottes / vnd
aus seinem befehl / Viel mehr würde er
wider vnser Papste laruen sich setzen /
die sich on Gottes Wort der Kirchen
vnd Gottes Volcks Heubter rühmen /
vnd doch nicht die Schrifft leren noch
verstehen / sondern iren eigen tand fur
Gottes Wort dar geben etc.

Nwas hat er dem fur ursache das
zu / das er thar so frisch solcher hoher
Leute vrtail verdammen? Ey das ist es /
(spricht er) Es heisset einer Ihesus Chri-
stus / von welchem alle Propheten vnd
die ganze Schrifft saget / den sie nicht
kennen wollen / Der ist mehr vnd größ-
ser / weder die hohen Priester / Obersten /
samt dem Tempel vñ der ganze Stad
Jerusalem. Das auch sie selbs wol wuß-
ten / wenn dieser keme / das sie solten ab-
treten / vnd im als irem Herrn vnd ober-
sten Regenten gehorchen.

D iij Dars

Sanhedrin

Die Jüden
vmb iren
vnglauben
an Chri-
stum ver-
worfen.

Auslegung der Epistel

Warumb sind sie damit nicht entschuldigt / vnd gilt jr ausrede nichts. Gott hat vns die herrschafft vnd hohe gewalt gegeben / vnd jederman geboten / so wol als Vater vnd Mutter / vns gehorsam zu sein zc. Mein / damit wirs sein nicht los / das du Herr oder Fürst / Vater oder Mutter bist / oder Kind vñ vnterthan (das ist / der oberkeit schuldig zu gehorchen) das du dich nicht dürffst fest Teuffen lassen / vnd an Christum glauben / Denn das ist der einzige Oberherr vber alle Könige / Fürsten / Oberkeit zc.

Christo ist man gehorsam schuldig vber alle Oberkeit.

Warumb sol man ja Vater vnd Mutter / vnd welcher herrschafft gehorsam sein / aber doch so fern / das man diesem HErrn nicht vngheorsam werde / welcher Keiser vnd alle herrschafft so wol geschaffen vnd vnter jm hat / als den aller geringsten menschen. Aber das wolten jene Junckherrn vnd Regenten zu Jerusalem (wie jzt auch die vnsern) nicht thuen / Darob / hebe sich denn der hadder / das wir wol müssen aus Gottes Gebot / wider sie reden vnd thuen (welches sie felschlich vngheorsam vnd auffrührich heissen) auff das wir vnserm vñ frem HErrn (den sie verleugnen) gehorsam erfunden werden.

Denn es gilt hie nichts / Capitas oder Papst / Keiser oder König / sondern Ihesus Christus / welchen jr (spricht S. Paulus) die Obersten in der heiligen Stad zu Jerusalem getödet habe / Darumb ob jr gleich von Gott selb geordnet seid / vnd in die Oberkeit gesetzt / so frage er doch niches mehr nach euch / weil jr Christum nicht wollet annemen / Vnd seid nu grobe Esel vnd Blinde leiter worden / die jr die Schrifft gar nichts verstehet / die doch andere leren sollen vnd wollen / wie Moses vnd alle Propheten von diesem Christo geredet haben / der euch vnd aller Welt zu heil vnd trost verheissen / Vñ seid in solcher blindheit verstockt forgefaren / vnd in ans Creutz gebracht / So jr doch gar kein vr sacht zu jm habe können finden / darumb jr in herttet können verdammten / Denn er ja niches wider euch gethan / noch euch genomē / weder gelt noch gut / ehre noch gewalt / sondern euch alles guts vnd seligkeit gebracht / wo jr in allein wollet annemen. Aber jr habe eben die müssen sein / die da die Schrifft / so jr teglich lesen / erfüllten / Nemlich / das jr Christum

Christus on alle vrsache verdammter vnd getödet.

tödet / vnd dazu hilffet / das er vom Tod wider aufferstunde / vnd con ewern vnd des Teufels danck sein HErr würde vber alles / welchem alle Creatur müssen vnterthan sein.

Warumb fragen wir nu nichts mehr darnach / was jr vnd alle Welt das zu sagt oder thuet / das wir Christum predigen / ob jr zürner oder lachet / Denn wir haben den HErrn / der da ist Gottes Son / von dem Vater zum HErrn gesagt / durch seine aufferstehung vber alle / Der wil es also haben / das wir von jm sollen predigen / vnd jederman an jm glauben sol / Vnd weil jr sein nicht wollet / so höret in diesem fall auff die gewalt vñ macht / so euch Gott gegeben / doch nicht weiter denn auff diesen Messiam / Vñ müssen vns nu von euch sondern vnd scheiden / vnd faren lassen / Oberkeit / Priestertthumb / Jerusalem / vñ dürt vnd klar sagen / das wir nicht sollen noch wollen euch gehorsam sein / wider diesen HErrn.

Ihe / also hat S. Paulus seinen Jüden müssen predigen / so sie solten Christen werden / das Christus albereit kommen / vnd nicht mehr zu warten sey / vnd jnen anzeigen / was sie selbs die Obersten vnd fürnemesten des Volcks an jm gethan haben / die da Gottes Volck heißen / vnd das Gesetz vnd Gottes dienst haben / auff das sie jr sünde erkennen / vnd den trotz auff jr Gesetz vnd Gottes dienst fallen lassen / weil sie selbs sehen vnd greiffen müssen / das sie des gar niches für Gott zu rhümen haben / Denn ob sie gleich Moses vnd Gottes Wort reichlich gehabt vnd gehöret / haben sie dennoch jren Messiam / der jnen Gott gesand / wie er jnen verheissen / nicht erkand / noch wollen annemen / sondern in verdammter vnd Mörder an jm worden.

Was ist jnen nu geholffen mit allem / so sie rhümen / das sie Abrahams Kinder / Gottes Volck heißen / Propheeten / Gesetz / Priestertthumb haben / one das solchs alles jr sünde vnd verdammis für Gott schwerer vñ grösser machet / das sie nicht als vnwissende blinde heiden / sondern als die Gottes Wort habē vnd wissen solten / dennoch desselben vngeachtet / mitwilliglich Gottes Son getödet haben. Das ist das erste stück dieser Predigt.

Das

Als ander ist nu von der
Aufferstehung Christi vnd der
Krafft derselbe durch den Glau-
ben / Denn dahin dringet S. Paulus /
nach dem er inen gesagt / wie sie Chris-
stum geoddeet / vñ damit jr verdammis
für Gott allzu hoch verwickelt / das sie
müssen bekennen / das sie ires Jüden-
thums keine rhum / sondern eitel schan-
de vnd zorn für Gott haben / Das sie nu
hinfurt / so sie wollen solcher verdammis
frey / vñ (wie er am ende spricht) gerecht
vnd selig werden / sollen sie noch das
Wort von diesem Christo hören vnd
glauben / Vnd also weil sie mit iren O-
bersten diesen Messiam / da er selbs pres-
digt vnd wunder thate / nicht haben an-
genommen noch erkennen wollen / so müs-
sen sie nu den sie hingerichtet vñ gecreu-
zigt haben / annehmen / weil sie in nicht
sehen / noch leiblich bey inen haben / son-
dern glauben / das er vom tod / wie sie
von im hören / durch die Predigt der A-
postel / aufferstanden / sey der Herr vber
alles / Vñ nu vollend gar fallen lassen jr
vorige treume vnd hoffnung / wie er ko-
men würde / vnd sie vmb jr Gesetz vnd
Gottes dienst zu grossen ehren / reich-
thumb vnd herrschafft der Welt erhö-
hen / iren Moysen / Priesterthumb / in als-
le Welt ausbreiten. Müssen nu fro wer-
den / vnd Gott dancken / das sie den Hei-
den gleich sein / vñ mit inen zu dem wort
des Heils komen / damit sie nur Gottes
gnad / vergebung der sünden / vnd ewi-
ges Leben erlangen.

Ex beweiset aber seine Predigt von der
Aufferstehung Christi / mit vielen
gewaltigen sprüchen aus der Schrift /
welche er on zweuel mit vielen worten
ausgestrichen / vnd ein lange Predigt
darvon gethan / welche hie nicht ganz
beschrieben / sondern nur stückweise
auffo kurzge angezeigt. Es haben aber
die Aposteln vns also wollen einbindern
in die Schrift weisen / das wir daselbs
studiren / vnd mit vleis warnemen sol-
len / wie gewaltig die Propheten von
Christo vnd seinen wercken vnd Reich
getede haben.

Den ersten Spruch füret er aus dem
andern Psalm / der da ganz von
Christo vnd seinem Reich gemacht ist /
(wie das auch die Jüden zu der zeit / da

sie noch geletet gewesen / müssen beken-
nen) da spricht er / Christus selb / Ich
wil von einer neuen weise predigen /
nemlich / das der HERR hat zu mir ge-
sagt / Du bist mein Son / heute hab ich
dich gezeuget / Solchs / spricht hie S.
Paulus / stehe geschriben im ersten
Psalm / so es doch in allen Büchern / als
ten vnd neuen an der zal vnd ordnung
der ander Psalm ist. Aber er redet hie
nicht von solcher zal oder ordnung / wie
die Psalmen nach einander im Buch ste-
hen / sondern von ordnung der Sprü-
che / die er anziehen wil / Als wolt er sa-
gen / Vm ersten wil ich das beweisen
aus einem Psalmen / oder / am ersten ste-
het das im Psalm geschriben / Gleich
wie ein Prediger ansehet vnd spricht
das wil ich zum ersten sagen / Item das
stehet erslich in einem Psalm / Item in
einem andern Psalme etc. es sey der erst /
ander / zwenzigst oder dreissigst / Da er
nicht die Psalmen nach irer ordnung ze-
let / sondern wie er sie einfüret.

Wie reimet sich aber dieser Spruch
darauff / dazu in S. Paulus füret / die
Aufferstehung Christi zu beweisen? Es
ist ja ein scharff allegat / welches er on
zweuel schon vnd reichlich ausgestir-
chen. Der Psalm sagt von dem Messia /
oder König / der da sol in dem Volck vñ
vnter den Leuten regiren / Wie er klar
spricht / Ich habe meinen König einge-
setzt auff meinen heilige Berg Zion / das
ist / zu Jerusalem. Darumb mus er ja ein
warhaffteiger Mensch sein / den andern
gleich / Ja er sagt dazu / das auch Köni-
ge vnd Herrn im Lande wider in toben
vnd in vñ folgen werden / welches nicht
geschehen köndte / wenn er nicht auff
Erden regiret.

Wer in diesem Vers stehet nu / das
er auch warhaffteiger ewiger Gott sey /
Denn Gott heisse in seinen Son / vnd
solchen Son / den er selbs in seiner Gött-
lichen ewigen wesen vnd Maister ge-
zeuget / das er nicht ein erwelter / son-
dern ein warhaffteiger geborner Gottes
Son ist. Weil er nu ein Mensch ist / wie
andere / so mus er auch sterben / nach der
selben Natur / ja / sich töden vñ creuzi-
gen lassen von der Welt Herrn. Aber so
er auch Gottes geborner Son / vnd also
warhaffteiger Gott ist / so kan diese Per-
son (auch nach der Menschlichen Na-
D iij tur)

Sprich von
der Auffer-
stehung aus
dem andern
Psalm.

in Jüden
stellen /
und sal
gewohn
in Christo
empfielt.

er
Pau

W. S. 21